

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## §. 136.

## Um — Willen.

Zuerst bringe man dem Schüler den zum Beweggrunde dienenden Wunsch oder Willen einer Person zum Bewußtsein; zeige dann, wie durch eine bestimmte Thätigkeit dieser Wille der Person erfüllt werden soll, oder wie dieser Wille der Grund der Thätigkeit ist, und lasse den Willen als Grund mit „weil,“ die Befriedigung desselben aber als Zweck mit „damit“ bezeichnen. Hierauf hebe man die Person, deren Wille Beweggrund oder deren Befriedigung Zweck der Thätigkeit ist, hervor; weise darauf mit besonderem Nachdrucke als auf den Grund hin und lehre sie als Beweggrund bezeichnen mit „um — Willen“ und dem Genitiv, der zwischen „um“ und „Willen“ eingeschaltet wird. Der vollständige mit „um — Willen“ nur angedeutete Gedanke muß dem Schüler jederzeit zum Bewußtsein gebracht und durch natürliche Miene und Geberde dargestellt werden. Z. B. „Gute Aeltern wollen, daß ihr fleißig seiet. Ihr müßet fleißig sein. Warum? Weil die Aeltern es wollen — Damit ihr den Willen der Aeltern erfüllet, ihnen Freude machet u. s. w. Ihr müßet fleißig sein, weil die Aeltern es wollen — damit ihr den Willen der Aeltern erfüllet. Ihr müßet fleißig sein um der Aeltern Willen. Die Apostel haben viele Martern erlitten, weil sie Jesum liebten — um Jesu nachzufolgen. Sie haben um Jesu Willen viele Martern erlitten. Ich bin zum Herrn Pfarrer gegangen, weil du mich gebeten hast — um dir zu helfen. Ich bin um deinetwillen zum Herrn Pfarrer gegangen. Der Lehrer ist sehr nachsichtig gegen den Knaben, weil er noch sehr jung ist — wegen seiner Jugend — oder: um seiner Jugend willen.“

## B. Logischer Grund.

## §. 137.

## D e n n.

## Logische Nothwendigkeit des Gedankens.

Um die Vorstellung des logischen Grundes hervorzurufen, veranlasse man den Taubstummen, über irgend einen Gegenstand ein Urtheil zu fällen, das aber so beschaffen sein muß, daß er den Grund für die Richtigkeit desselben entweder selbst leicht auffinden oder doch ohne Schwierigkeit hingeleitet werden könne, denselben zu erkennen und anzugeben. Z. B. Ich lasse ihn über die Raupen ein Urtheil fällen, ob sie nützlich oder schädlich seien. Da er gewiß schon Ge-